

HEUTE IM RAT

Tritt Gemeinderat IBC-Kompetenzen ab?

Haupttraktandum der heutigen Sitzung des Churer Gemeinderates ist die künftige Strategie mit der aus der Verwaltung ausgegliederten IBC Energie Wasser Chur. Die Vorberatungskommission unter Leitung von *Andy Kollegger* (BDP) schlägt unter anderem vor, dem Antrag des Stadtrates zu folgen und diesem die direkte Aufsicht über die IBC zu übertragen, während sich der Gemeinderat künftig auf die Oberaufsicht beschränken soll. Für Diskussionen dürften weitere finanzielle Fragen sorgen. Auf der Traktandenliste stehen weiter drei Vorstösse, die im September aus Zeitmangel verschoben werden mussten. Es geht dabei um den Verzicht auf Atomstrom, den Stadtbuss und die Energiestadt. Die Sitzung beginnt um 15 Uhr. (nw)

KSC Chur: Heute letzter Ausstellungstag

Der vor 100 Jahren gegründete Kantonsschüler Sportclub Chur KSC ist noch bis heute Donnerstag mit einer informativen Ausstellung im Churer Rathaus zu Gast. Neben dem Vereinsgeschehen werden Sportarten, die der KSC im Kanton Graubünden eingeführt hat, in übersichtlicher Art und Weise dargestellt. Dem Betrachter wird ein Querschnitt durch den Bündner Sport vom Fussball bis hin zum Lacrosse präsentiert. Neben historischen Schriftstücken sind aber auch ein Ball, wie er anlässlich der ersten Fussball-Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay Verwendung fand, sowie ein Paar Fussballschuhe aus dem Jahre 1910, also einem Jahr vor der Gründung des Vereins, ausgestellt. Die Ausstellung im 1. Stock des Rathauses ist noch bis heute Donnerstag, 6. Oktober, geöffnet und frei zugänglich. (bt)

Gottesdienst in der psychiatrischen Klinik

Anlässlich des internationalen Tages der psychischen Gesundheit finden in den Psychiatrischen Diensten Graubünden (PDGR) öffentliche Gottesdienste statt. Diese finden bewusst in psychiatrischen Kliniken statt – dort, wo psychisch kranke Menschen Hilfe bekommen und erwarten dürfen. Der Gottesdienst in der Klinik Waldhaus in Chur findet am Sonntag, 9. Oktober, um 10.30 Uhr auf der Terrasse statt. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein kleiner Apéro offeriert. In den Kirchen der Stadt finden an diesem Tag keine Gottesdienste statt. (bt)

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34
Johnny English – Jetzt erst recht – Knallhart – explosiv – gnadenlos! Englands chaotischster Geheimagent ist zurück! von den Machern von MR. BEAN
 18.15, 20.30 Deutsch ab 6 empf 10J.
KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32
The Lion King – Der König der Löwen – Einer der beliebtesten Familienfilme aller Zeiten kehrt zurück auf die grosse Leinwand! In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
 18.15, 20.30 Deutsch ab 6J.
Männerherzen ... und die ganz grosse Liebe – Männer auf der Suche nach Liebe und Glück: Fortsetzung des deutschen Komödienhits mit Til Schweiger und Christian Ulmen.
 18.30 Deutsch ab 12J.
Le Havre – Liebevolle Auseinandersetzung mit dem Flüchtlingsproblem, von Aki Kaurismäki
 18.45 Finn/d/f ab 6 empf 10J.
Contagion – Ein hochansteckendes Virus stürzt die Welt in Chaos. Thriller mit Matt Damon und Kate Winslet
 20.45 E/d/f ab 12J.
The Debt – Eine offene Rechnung – Thriller-Remake mit Helen Mirren und Sam Worthington
 21.00 Deutsch ab 12 empf 14J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Cleantech

Energiewende schafft Arbeitsplätze – wenn man will

Das Thema Energie ist im Wahlkampf stark präsent. Mit dem Engagement von Nick Beglinger als Gastreferent ist es dem Grünliberalen Josias F. Gasser gelungen, das Schlagwort «Cleantech» mit Inhalt zu füllen und Chancen einer Energiewende aufzuzeigen.



In die Cleantech-Akten vertieft: GLP-Nationalratskandidat Josias F. Gasser (links) und Verbandspräsident Nick Beglinger. (ham)

Von Norbert Waser

«Es kracht im Gebälk», glaubt der grünliberale Nationalratskandidat Josias F. Gasser in Bezug auf Energiethemata festzustellen, und er ortet im Wahlkampf in Sachen Energiepolitik eine zunehmende Nervosität. Mit dem Engagement von Nick Beglinger, Präsident des aufstrebenden Wirtschaftsverbandes Swis cleantech, goss der zu 100 Prozent auf erneuerbare Energie setzende Unternehmer für einmal Öl ins Feuer. Und die rund 100 Besucher des Vortrags zum Thema «Cleantech – eine saubere Zukunft für die Schweiz» im «B12»-Saal haben auch tatsächlich Feuer gefangen. Das zeigte nicht nur der grosse Applaus, sondern auch ein eigentliches «Aha-Erlebnis». Einer der anwesenden Unternehmer gestand ein, bisher von Cleantech kaum etwas gewusst zu haben. «Das ist die Zukunft», so sein spontanes Fazit

nach dem Referat von Nick Beglinger, und ein anderer Besucher meinte, es sei an der Zeit, die Politiker und die verantwortlichen Stellen endlich wachzurütteln.

Chance, nicht Gefahr

Er habe als Unternehmer, für den Nachhaltigkeit seit Jahren oberste Maxime sei, feststellen müssen, dass es die Politik brauche, um die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, um sich entfalten zu können, begründete Gasser sein politisches Engagement. «Die Energiewende schafft Arbeitsplätze», sagte Gasser überzeugt. Die Bestätigung dieser These liess denn auch nicht lange auf sich warten. «Nachhaltigkeit soll endlich nicht

mehr als Problem, sondern als Chance gesehen werden», sagte Beglinger. Es gehe nicht darum, etwas Gutes zu verlassen und in etwas Unsicheres zu gehen, korrigierte Beglinger ein weiteres Vorurteil. Nachhaltigkeit sei auch nicht eine Frage der politischen Ausrichtung, das sei ein Thema, das alle von links bis rechts angehe. «Letztlich geht es darum, was für eine Welt wir unseren Kindern hinterlassen, es gibt nämlich nur eine», sagte Beglinger und erntete für diese Haltung spontanen Applaus.

Cleantech ist ein Qualitätsfaktor

Der junge Wirtschaftsverband Swis cleantech lässt sich denn auch nicht von einer bestimmten

politischen Gruppierung vor den (Wahlkampf-)Karren spannen. Das gilt auch für die Cleantech-Initiative der SP. «Cleantech ist weder eine Industrie noch ein politisches Programm, sondern ein Qualitätsfaktor», präziserte Beglinger. Cleantech habe auch nichts mit Subventionen zu tun, sondern es gehe um eine Vollkostenrechnung. Als Beispiel nannte er die Atomenergie. Das Thema Atomenergie sei nun aber zum Glück vom Tisch, nun gelte die Aufmerksamkeit der Ablösung von fossilen Energieträgern. Ziel müsse es sein, den heutigen Selbstversorgungsgrad von lediglich 20 Prozent auf 80 Prozent zu steigern und dies konsequent mit erneuerbaren Energien. Die Schweiz habe alle Voraussetzungen, um weltweit ein Vorzeigestaat in Sachen Cleantech zu werden. «Das bedingt aber auch eine Vorbildrolle, und das passt ein Engagement beim Bau neuer Kohlekraftwerke nicht dazu», meinte Beglinger mit einem Seitenblick zu den Plänen des Bündner Energieunternehmens Repower. Die Energiewende sei gerade für kleine und mittlere Unternehmen eine grosse Chance. Swis cleantech rechnet mit einem Potenzial von 10 000 neuen Arbeitsplätzen. In Graubünden sind solche vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien, insbesondere der Wasserkraft, aber auch in der Baubranche und im Tourismus greifbar

CHURER PUMPILAUF

Gregor Fürer

Gregor Fürer geht am Churer Pumpilauf vom 29. Oktober für Pro Velo Graubünden an den Start.



Gregor Fürer. (nsi)

Für Gregor Fürer, den selbstständigen Physiotherapeuten und Mitinhaber der Fitnesscenter «Fitness Tower Kraftwerk» und «Fitness Thusis», gehört Sport zum täglichen Leben. Doch nicht nur beruflich dreht sich bei ihm alles um Bewegung: Ausdauersport und Mobilität für Körper und Geist gehören auch zu seinen Hobbys.

Somit bringt er die besten Voraussetzungen für den Churer Pumpilauf vom 29. Oktober mit sich. In den 20 Minuten will er rund 5000 Meter rennen. Mit regelmässigem Ausdauertraining wie Joggen oder Mountainbiken bereitet er sich auf den Pumpilauf vor. Er läuft für Pro Velo Graubünden, der Lobby für die Velofahrenden im Alltag und Freizeit. Pro Velo Graubünden ist eine politisch unabhängige Non-Profit-Organisation und setzt sich für die Interessen der Velofahrenden und des Langsamverkehrs ein. Und

ebendiesem Langsamverkehr misst Fürer eine grosse Bedeutung bei, «aufgrund der wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile sowie den positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität und Gesundheit».

Velofahren ist gesund, schnell, sauber und billig. Pro Velo Graubünden setzt sich ein für mehr Komfort und Sicherheit auf dem Arbeits- und Schulweg und für ein durchgehendes Netz von touristischen Routen im ganzen Kanton. Zu den Leistungen von Pro Velo Graubünden gehört zudem beispielsweise: rechtliche Unterstützung und Beratung bei Velounfällen, Organisation der Velobörse, Durchführung von Velosicherheitskursen oder die Kontrolle von Velorouten im ganzen Kanton. (bt)

Am 29. Oktober beteiligen sich 40 Läuferinnen und Läufer am Churer Pumpilauf. Während 20 Minuten müssen sie eine möglichst lange Strecke zurücklegen. Auf die Läufer beziehungsweise die jeweilige Institution kann pro 100 gelaufene Meter ein bestimmter Betrag gesetzt werden (Mindestbeitrag 50 Rappen pro 100 Meter). Infos und Einsätze: www.bv-chur.ch



CHURER PUMPILAUF

Reinhard Spahr

Reinhard Spahr rennt den Churer Pumpilauf für die Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine.



Reinhard Spahr. (nsi)

Fussball, Eishockey schauen, Wandern, Biken und Reisen sind die Hobbys vom Bankangestellten Reinhard Spahr, die ihm auch beim Churer Pumpilauf vom 29. Oktober zugute kommen könnten. Zudem ist der Leiter für Spezialfinanzierungen ein geübter Läufer, hat er doch bereits zweimal in Zürich und einmal in Wien einen Marathon hinter sich gebracht.

Am Pumpilauf will er 3850 Meter für das Projekt «Sportfestival J+S Kids Chur» der Interessengemeinschaft Churer Sportvereine laufen. Vorbereitungen trifft er keine besonderen, denn «ich gehe bereits dreimal in der Woche joggen». Der Sportfan hofft «auf eine grosse Unterstützung und eine grosse Solidarität der Vereine, die keinen eigenen Läufer haben».

Wichtig sei für ihn zudem, für einen polysportiven Zweck und vor allem für die Schüler zwi-

schen sechs und zehn Jahren Geld zu sammeln. Die Interessengemeinschaft der Churer Sportvereine wurde 1933 gegründet. Ihr angeschlossen sind derzeit 51 Churer Sportvereine mit über 5000 Sportlerinnen und Sportlern, davon über 2000 Jugendlichen. Die ICS ist die Interessensvertretung für den Churer Sport. Als Dachorganisation der Churer Sportvereine vertritt sie sportliche Belange gegenüber Behörden, der Öffentlichkeit oder Dritten. Sie legt Wert darauf, als verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden. Zudem engagiert sie sich für die Jugendsportförderung und setzt sich für die Anliegen von Sportlern ein. Zu ihren Zielen gehört, die Freude am Sport zu wecken, zu vermitteln, zu fördern und zu erhalten. (bt)

Am 29. Oktober beteiligen sich 40 Läuferinnen und Läufer am Churer Pumpilauf. Während 20 Minuten müssen sie eine möglichst lange Strecke zurücklegen. Auf die Läufer beziehungsweise die jeweilige Institution kann pro 100 gelaufene Meter ein bestimmter Betrag gesetzt werden (Mindestbeitrag 50 Rappen pro 100 Meter). Infos und Einsätze: www.bv-chur.ch

